

Colrotat. lat. I. G.
Eingang: 18. 7. 1939
Lfd. Nr.: 2117
Beantw.: /

Herrn Professor M a r t i n .

Betr.: Monatsbericht Juni 1939 der Druckversuchsanlage.

I. Bericht über die laufenden Versuche.

Nachdem die in Ofen 1 und 8 laufenden Versuche programm-
mäßig beendet waren, wurden diese Öfen abgesetzt und für die
neu beabsichtigten Versuche vorbereitet. Zu erwähnen ist,
daß sich Ofen 1 (Krupp-Weitrohröfen) nur unter Schwierig-
keiten sauber entleeren ließ.

Auch die im Engrohröfen 4 laufende Versuchsfolge wurde
abgeschlossen. Der letzte Versuchsabschnitt galt, wie in
dem Monatsbericht Mai bereits vorerwähnt wurde, der Frage,
ob der Ofen wegen seiner guten Wärmeabführung eine bestimmte
Überlast auf die Dauer vertragen würde. Der Ofen wurde also
14 Tage hindurch mit 48 % Überlast gegenüber der normalen
Belastung gefahren. Dabei sank die Aufarbeitung des CO unter
sonst gleichen Bedingungen der Temperatur und des Drucks
um 22 %. Die Ausbeute ging herunter von 144 g/Nm³ Idealgas
(bei 91 %iger Aufarbeitung des CO) auf 101 g (bei 69 %iger
Aufarbeitung). Die Raumzeitausbeute wurde also bei diesem
Versuch mit Überlast nicht erhöht, sondern sank im Gegenteil
auf 90 % des Normalwertes. Eine Temperaturreserve stand bei
dem bereits an der oberen Temperaturgrenze betriebenen Ofen
nicht mehr zu Verfügung.

Wir setzen die Versuche in Ofen 4 planmäßig fort, so-
bald uns die Katorfabrik die benötigte Sonderanfertigung
des Kontakts (0,8 - 1,5 mm Eirichkorn) herstellen kann.

Ofen 3 ist mit Kobalt-Mischkontakt auf gereinigter
Kieselgur gefüllt und wird mit Wassergas betrieben. Die
bisherigen Ergebnisse (rd. 125 g flüssige Produkte je Nm³
Idealgas bei 75 %iger Aufarbeitung des nutzbaren CO) sind
befriedigend.

Die Kernfrage bleibt, ob der Kontakt mit Wassergas eine ausreichende Lebensdauer zeigen wird.

II. Bauliche Erweiterung der Anlage.

Die Erweiterungsarbeiten nahmen programmäßigen Fortgang. Zwei der neu aufgestellten Öfen werden in etwa 3 Wochen betriebsfertig sein. Mit der Aufstellung des Hochdruckofens wird in den nächsten Tagen begonnen.

III. Versuchsplan.

Außer den obengenannten Versuchen sind in nächster Zeit folgende festgesetzt:

1. In Ofen 1:

Erprobung der Konstruktion, um zu einem abschließenden Urteil über den Wert des Kruppischen-Weitrohrrofens zu kommen.

2. In Ofen 8:

Durchführung der Fahrweise von "unten nach oben", um den Charakter der Produkte bei dieser Fahrweise kennen zu lernen. (Die Vorversuche haben gezeigt, daß bei dieser Fahrweise weniger Paraffin entsteht, und daß dieses Paraffin vollständig für die Fettsäuresynthese in Frage kommt).

3. In Ofen 5:

Durchführung der Synthese mit einem kobaltreichen Kontakt zwecks erhöhter Paraffingewinnung. Der Kontakt ist vom Forschungslabor bereits hergestellt. Er enthält auf 100 Kobalt nur 8,9 Kieselgur. Die Einfüllung kann erfolgen, sobald die Katorfabrik in der Lage ist, die unter Sonderbedingungen vorzunehmende Reduktion durchzuführen.-

Bak

Ddr.: A.,

Hg. ✓